

Redaktion und Administration: Krakau, Danajewskigasse Nr. 5.

Telefon: Tag 2314, Nacht 3544

Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.538.

Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.

Manuskripte werden nicht rückgesandt.

KRAKAUER ZEITUNG

Einzelnummer . . . . 20 h

Monatsabonnement zum Abholen in der Administration . K 5—

Mit Postversand . . . K 6—

Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und Polen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16, für den Balkan bei der Balkan-Annoncenexpedition A. G. in Sofia

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. MILITÄRKOMMANDOS KRAKAU.

IV. Jahrgang. Freitag, den 16. August 1918. Nr. 217.

TELEGRAMME.

Die amerikanischen Vertretungen in Russland.

Der Generalkonsul verlangt freies Geleite.

Washington, 14. August. (KB.)

(Reutermeldung.) Der amerikanische Generalkonsul in Moskau hat die Vertretung der amerikanischen Interessen dem schwedischen Konsul übertragen und um freies Geleite für sich und andere Personen angesucht, um nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren.

Es ist dies die erste Nachricht, die das Staatsdepartement von ihm erhalten hat, seitdem er am 2. August um Aufklärung gebeten hatte, ob er sich den alliierten Konsuln anschließen solle.

Die Berichte des Botschafters aufgefangen.

Amsterdam, 15. August. (KB.)

Einem hiesigen Blatte zufolge erfahren „Times" aus New-York:

Die amerikanische Regierung hatte lange Zeit nichts von dem amerikanischen Botschafter in Rußland gehört. Jetzt geht aus einem Telegramm der „Associated Preß" aus Wologda hervor, daß die Bolschewikiregierung so gut wie alle Berichte des Botschafters nach Washington aufgefangen hat, auch sein Ansuchen, Lebensmittel und landwirtschaftliche Werkzeuge zur Unterstützung der russischen Bevölkerung zu senden.

Intervention zugunsten der Zarenfamilie.

Berlin, 15. August. (KB.)

(Amtlich.) Einer redaktionellen Meldung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge verlautet, daß der König von Spanien um die Unterstützung des Deutschen Kaisers gebeten habe, um von der russischen Regierung die Ausreise der Zarin und ihrer Töchter zu erwirken.

Die Ententemächte sollen jede Verwendung abgelehnt haben.

Depeschenwechsel zwischen dem englischen König und Präsident Wilson.

Washington, 14. August (KB.)

(Reutermeldung). Anlässlich des Besuches des englischen Königs auf einem amerikanischen Kriegsschiff in europäischen Gewässern haben der englische König und Präsident Wilson Telegramme über die Waffenbrüderschaft der englischen und amerikanischen Flotte gewechselt.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 15. August 1918. Wien, 15. August 1918.

Wie die letzten Unternehmungen an der Venetianischen Gebirgsfront, so führten auch die Angriffe gegen den Tonale für den Feind zu einem vollen Misserfolg. Die nördlich der Pass-Strasse vorgehenden italienischen Kolonnen brachen schon in unserem Abwehrfeuer unter schweren Verlusten zusammen. Südlich der Strasse gelang es dem Feinde nach mehreren vergeblichen Versuchen, einen Stützpunkt auf dem Monticello zu gewinnen, der ihm aber von den Südsteirern des 26. Schützenregimentes sehr bald wieder entrissen wurde.

Auch die in den Einleitungskämpfen aufgegebenen Hochgebirgsposten sind zum grössten Teil wieder von uns besetzt. Der Feind ist in den wichtigsten Abschnitten in seine Gräben zurückgewichen. Unsere Flieger haben ihn mit Maschinengewehren verfolgt.

In Albanien errangen östlich des Devolitales unsere braven Truppen neuerlich Vorteile.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Generalstabsbericht.

Grosses Hauptquartier, 15. August 1918. Berlin, 15. August 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Lebhafte Erkundungstätigkeit zwischen Yser und Scarpe. Südöstlich von Ailette scheiterte ein englischer Teilangriff vor unseren Linien. Nördlich der Ancre räumten wir in den letzten Nächten den scharf in den Feind vorspringenden Stellungsteil bei Puisieux und Beaumont—Hamel. Er wurde gestern vom Feinde besetzt

Heeresgruppe Generaloberst von Boehn:

Keine größeren Kampfhandlungen. Am Abend nahm die Feuertätigkeit zwischen Ancre und Oise zu. Teilangriffe des Feindes zu beiden Seiten der Avre und südlich von Lassigny wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Bei einem Vorstoß auf das südliche Vesleufer nahmen wir die Besatzung des Bahnhofes Breuil gefangen.

Unsere Jagdkräfte stellten ein auf einem Angriffsflug gegen das Heimatgebiet befindliches englisches Bombengeschwader vor Erreichen des Zieles zum Kampfe und zwangen es unter Einbusse von fünf Flugzeugen zur Umkehr.

Gestern wurden 24 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen.

Der Erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

Der montenegrinische Ministerpräsident in Rom.

Chiasso, 14. August. (KB.)

Der montenegrinische Ministerpräsident ist, der „Stampa" zufolge, in Rom eingetroffen,

um mit Ministerpräsidenten Orlando und Minister des Aeussern Sonnino Verhandlungen zu pflegen.

Bulgarischer Generalstabsbericht.

Sofia, 15. August. (KB.)

Der bulgarische Generalstab meldet vom 13. d. M.:

Nördlich Bitolia drang eine unserer Angriffsgruppen in feindlicheGräben an der Cerna ein. Zwischen Gradeschnica und Tarnovo kurze feindliche Feuerüberfälle. Südlich und südöstlich Dobropolje zerstreuten unsere vorgeschobenen Einheiten durch Bombenwürfe starke feindliche Sturmabteilungen. Oestlich des Wardars und in der Ebene vor unseren Stellungen westlich Seres vertrieben wir durch Feuer englische Erkundungsabteilungen

Versenkungen.

Berlin, 15. August. (KB.)

(Amtlich.) In den Gewässern um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote 12.000 Bruttoregistertonnen vernichtet.

Numerus clausus für Mediziner in Wien.

Wien, 15. August. (KB.)

Wie die Blätter melden, verlautbart die Medizinische Fakultät der Wiener Universität eine Kundmachung, der zufolge im Studienjahr 1918/19 Studierende aus Kronländern, die eigene Universitäten besitzen, nur in sehr beschränkter Zahl aufgenommen werden.

Insbesondere gilt dies von Studierenden, die nach Galizien zuständig sind, deren Aufnahme nur in besonderen Ausnahmsfällen erfolgen kann.

Wetterbericht vom 15. August 1918.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels. beobachtete	Temp. Cels. normale	Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
14./8.	9 h abds.	748	15·6	19·2	windstill	3/2 heiter	—
15./8.	7 h früh	748	15·2	17·2	"	"	—
15./8.	2 h nchm.	747	21·2	23·7	"	heiter	—

Witterung vom Nachmittag des 14. bis Mittag des 15. August: Meist heiter, mässig windig, angenehm.

Prognose für den Abend des 15. bis Mittag des 16. August: Vorwiegend heiter, wärmer.

Das Rückgrat der englischen Weltherrschaft.

Die Anwesenheit des Khedive von Aegypten auf deutschem Boden und die bedeutungsvollen Trinksprüche, die er in Berlin mit dem neuen Staatssekretär des auswärtigen Amtes von Hintze wechselte, lenken unsere Aufmerksamkeit wieder einmal auf das Land der Pharaonen, das Fürst Bismarck einmal mit Recht als das Rückgrat der englischen Weltherrschaft bezeichnet hatte. Die Frage, ob Aegypten auch fernerhin in englischem Besitz verbleibt oder wieder an die Türkei zurückgegeben wird, ist für uns von solch außerordentlicher Wichtigkeit, daß deren Erörterung von der Tagesordnung nicht verschwinden sollte.

Die innerpolitischen Wirren, von denen Aegypten unter dem Khedive Ismail Pascha heimgesucht wurde, und wobei englische Bestechungsgelder und englische Hetzagenten eine große Rolle spielten, benutzte Großbritannien, um nach der Beschießung von Alexandria am 11. Juli 1882 ein Heer unter Wolseley zu landen, das einen großen Teil Aegyptens besetzte und es ganz unter englischen Einfluß brachte. Mit der Wiedereroberung des 1885 abgefallenen ägyptischen Sudan durch General Kitchener in den Jahren 1897 bis 1900 krönte dann England sein Werk mit der Okkupation des Nillandes, zu welcher Unternehmung es keinen stichhaltigen Rechtstitel erhalten hatte. Die Oberhoheit der Pforte wurde zum Scheine aufrecht erhalten, in Wirklichkeit aber war von nun an der jeweilige Khedive vonAegypten nichts anderes als ein Vasall Englands, und in diesem Weltkriege erklärte das Kabinett von St. James ganz offen die Annexion der ehemals türkischen Provinz. Damit wurde auch der Suezkanal, der nach 99 Jahren an Aegypten fallen sollte, englisch.

Bleibt Aegypten eine englische Kolonie, so ergeben sich daraus folgende Aussichten für die Zukunft: Unverkennbar richtet sich schon seit länger als einem Jahrhundert das Bestreben der englischen Staatsmänner auf die Errichtung einer Landbrücke nach Indien, welches Vorhaben Napoleon I. durch seinen berühmten Zug nach Aegypten leider vergeblich zu durchkreuzen suchte. Diesem Ziele ist England im Laufe des Weltkrieges erheblich nahe gerückt, denn es hält jetzt das Pharaonenland nicht nur fest in Händen, sondern es eroberte auch die Halbinsel Sinai u. Südpalästina sowie Mesopotamien bis über Bagdad hinaus und okkupierte als Folge seines Abkommens mit Rußland schon vor 1914 Südpersien, so daß also die heißersehnte Landbrücke nunmehr erreicht wurde.

In der Erkenntnis, daß selbst bei dem denkbar günstigsten Friedensschlusse die Zufuhr von Rohstoffen aus der Uebersee auf eine Reihe von Jahren hinaus schon wegen des Schiffsraummangels empfindlich eingeschränkt bleiben wird, hat sich denn auch die wirtschaftliche Expansivpolitik der Mittelmächte nach dem Osten und Südosten gerichtet, um von dort die fehlenden Rohstoffe beziehen zu können. Eine englische Landbrücke nach Indien mit einem Suezkanal unter englischer Flagge müßte sich aber diesen aus der Not der Lage geborenen Bestrebungen wie ein breiter Riegel vorschieben.

Bis zu der Okkupation Aegyptens durch die Engländer war dieses ausschließlich ein Ackerbaustaat, erst die Engländer brachten die Baumwollkultur ins Land und nutzten die Wasserkräfte des Nil zu industriellen Zwecken aus. Seither ist die Baumwollkultur derart gestiegen, daß sie den größten Teil des Fruchtbodens beansprucht, weshalb die Aegypter in der Versorgung mit Lebensmittel nimmer mehr von der ausländischen Zufuhr abhängig wurden. Kommt also Aegypten wieder unter türkische Oberhoheit, so könnten die Mittelmächte einen großen Teil ihres Baumwollbedarfes von dort beziehen, wobei sich angesichts der verhältnismäßig nahen Entfernung des Nillandes von der Adria der österreichisch-ungarische Schiffsraum weit intensiver ausnutzen ließe, als bei dem Verkehr mit Amerika. Wir haben bis zum Kriegsausbruche eine blühende Textilindustrie besessen, deren Erzeugnisse, wenn auch teilweise unter fremder Marke, in alle Weltteile gingen, und der wieder auf die Beine zu helfen, eine der Hauptaufgaben unseres zukünftigen Wirtschaftslebens sein muß.

Mithin sind wir an dem Schicksale Aegyptens genau so lebhaft interessiert wie die Türken und Deutschland, die unter keinen Umständen eine Stabilisierung der ägyptisch - mesopotamischen Landbrücke dulden können, weil eine solche die wirtschaftspolitische Fortentwicklung Mitteleuropas in der Richtung nach dem Orient unbedingt schachmatt setzen müßte.

Militärisches.

Tabakfassungen. Nach einer Verfügung des Armee-Oberkommandos können die Armeekommandanten, der Kommandant des 19. Korps und die Militär-Generalgouverneure der im Bezuge des Etappenrelutums stehenden Mannschaft gegen Erlag des Relutums der Tabakquote die Fassung von 8 Stück Zigaretten oder 13 Gramm Rauchtabak pro Kopf und Tag bewilligen. Auch der auf Urlaub gehenden Mannschaft kann die Fassung von Tabaksorten gegen Erlag des Relutums der Tabakquote bewilligt werden. Die Fassung erfolgt durch die Unterabteilungen.

Verschiedenes.

Römische Generalsgehälter. Es ist ein Patent des römischen Kaisers Vespasian erhalten, wodurch der nachmalige Kaiser Claudius als Kriegstribun mit Generalsgehalt angestellt wird. Letzteres setzte sich zusammen aus folgenden einzelnen Posten: 250 Goldstücke (=426 Mark) empfing Claudius in bar; dann waren ihm zu liefern 3000 römische Scheffel Weizen, 6000 Scheffel Gerste, 2000 Pfund Pökelfleisch, 29 Eimer alter Wein, 75 Quart Oel erster, 300 Quart zweiter Sorte, 20 Scheffel Salz, 150 Pfund Wachs; Heu, Stroh, Essig und Gras nach Bedarf; ferner 30 Felle zu Zelten, 6 Maulesel, 9 Pferde, 10 Kamele, 9 Mauleselinnen, 1500 Pfund Holz täglich. Dazu kam noch die vollständige Rüstung bis auf Halskette und Ring, Silbergeschirr und zahlreiche Dienerschaft, worunter zwei schöne Weiber aus den Gefangenen, die Claudius machen sollte. Dagegen erhielt der nachmalige Kaiser Probus, der ebenfalls durch ein Reskript Valerians angestellt wurde, als wirklichen Tribut nur ungefähr 2000 Mark, zwei rote Gewänder, bordierte Untergewänder, zwei mit Agraffen versehene gallische Mäntel, eine zehnpfündige silberne Schale, ferner täglich je 6 Pfund Rind- und Schweinefleisch, 10 Pfund Ziegenfleisch, alle zwei Tage ein Huhn und ein Quart Oel, täglich 5 Quart Wein und Salz und Holz, Gemüse nach Bedarf.

Das Ballett eine Bourgeoiskunst. Der „Kiewskaja Mysl" vom 4. August wird aus Kursk berichtet, dass der dortige Arbeiter- und Soldatenrat von der bekannten Tänzerin Höltzer, die dort Gastspiele geben wollte, die Abgabe von 50 Prozent der Einnahmen mit der Begründung verlangte, dass das Ballett keine Volks-, sondern eine Bourgeoiskunst sei, worauf die Tänzerin ihr Gastspiel absagte.

Einkochen ohne Zucker. In der jetzigen Zeit des Einmachens von Obst und Fruchtsäften für den Wintervorrat wird von den Hausfrauen schmerzlich der Zucker vermißt, der gerade zu diesem Zwecke in großen Mengen gebraucht wird. Das Einkochen mit Zucker ist allerdings das beste Mittel, um die Vorräte an Marmeladen und Fruchtsäften für die ganze Dauer des Jahres haltbar zu machen, aber da er jetzt in der nötigen Menge nicht zu beschaffen ist, so müssen eben andere Konservierungsmittel angewendet werden, denn es gilt jetzt vor allen Dingen nichts umkommen zu lassen, wie es leider so viel aus mangelnder Kenntnis der Hausfrau geschieht. Alkohol und Salicyl, die ebenfalls als vorzügliche keimtötende Mittel verwandt wurden, gibt es auch nicht mehr, und die Benzoesäure, die seit langem als gutes Konservierungsmittel bekannt ist, kam für den Haushalt seither nicht in Betracht, da sie eine besonders schwierige Zuteilung erforderte. Die Not der Hausfrauen war daher groß, bis es vor kurzem nach Freigabe der nötigen Rohstoffe gestattet worden ist, in großen Mengen Tabletten herzustellen, die aus benzoesaurem Natron bestehen und deren Verwendung außerordentlich einfach ist: man braucht nämlich immer nur zu einem Kilo gekochten Obst oder Fruchtsaft eine Tablette, die einen Gramm Inhalt hat, zuzusetzen. Man löst eine Tablette in etwas warmem Wasser auf und setzt diese Lösung dem fertig gekochten Material zu, ehe dasselbe erkaltet ist, rührt gut und ausreichend durch und füllt dann die Masse in trockene Töpfe oder Gläser, die man gut und dicht verschließt. Die „Benz-Natron-Tabletten", die in Packungen von 20 Stück zu je einem Gramm in allen Apotheken zu haben sind, eignen sich für alle Obstmarmeladen und Fruchtsäfte, die ohne Zucker eingekocht werden, gleich vorzüglich. — Da die Gummiringe zum dichten Verschluß der Gläser fehlen, legt man am besten ein doppeltes, größeres Stück Pergamentpapier über die Oeffnung und drückt oder schraubt dann den Deckel möglichst fest an; so behandelte Gläser, an einem kühlen, trockenen Ort aufbewahrt, halten sich dann tadellos und ihr Inhalt verändert weder Farbe noch Geschmack.

Der gesamte Reinertrag der „Krakauer Zeitung" fliesst Kriegsfürsorgezwecken zu.

Lokalnachrichten.

Auf dem Augenärzte-Kongress, der vom 4. bis 6. August in Heidelberg tagte, hielt von Krakauer Aerzten Regimentsarzt Dr. Rosenhauch einen Vortrag „Ueber Refraktionsveränderungen während und nach Heilung von Augenverletzungen."

Karl Sklepiński, der Vorsitzende des ostgalizischen Apothekergremiums, ist in Lemberg gestorben.

Eine Aufstellung aller in Polen erhaltenen und vorhandenen Altertümer und wertvollen Gegenstände beabsichtigt die Akademie der Wissenschaften in Krakau herzustellen. Die Organisation dieser auf mehrere Jahre berechneten Arbeit ruht in Händen der Herren Professor Felix Kopera und Hofrat Dr. Leonard Lepszy. In dieses Verzeichnis werden aufgenommen: Kirchen und kirchliche Bauten, Schlösser, Rathäuser, Herrschafts- und Landhäuser, auch Hütten, wenn sie einen künstlerischen Wert besitzen, Bilder, Skulpturen, kunstgewerbliche Arbeiten u. s. w. Vorderhand wird Westgalizien für diese Arbeiten in Betracht gezogen.

Das Volksbad Karmelicka 49 ist Freitag und Samstag den ganzen Tag geöffnet.

Eingesendet.

Kleine Chronik.

In Wladiwostok sind die ersten japanischen Truppenkontingente angekommen.

Die Donregierung hat die teilweise Mobilisierung angeordnet.

Für den Bau einer Kleinbahn aus Borysław oder Mraźnica auf die Höhe Horodyszcze in Galizien hat der Landesverband der Rohölproduzenten die Konzession erhalten.

Erledigte Militärstiftungen.

Stiftung der Unteroffiziere und Pflegemannschaft des k. u. k. Reservespitales in Eger (Ungarn). Ein Platz, K 60·—, einmalige Beteilung. — Anspruchsberechtigt im Feldzuge 1914/1915 invalid gewordene Mannschaftspersonen, die aus dem Bezirk Eger (Ungarn) stammen. Beizuschliessen Heimatschein, Nachweis der Invalidität. Einzusenden bis 1. Oktober 1918 an die Evidenzbehörde, von dieser unter Anschluss einer Stiftungsqualifikationseingabe an das Kriegsministerium bis 1. November 1918. Stempelfrei.

Sport.

Zunehmende Sicherheit im Flugwesen. In den ersten Jahren, wo Flugzeuge verwandt wurden, waren tödliche Unfälle keine Seltenheit. Heute ist ein Absturz, nicht durch kriegerische Einwirkung hervorgerufen, eine seltene Ausnahme. Die Sicherheit des Fliegens hat erstaunlich zugenommen, was ein Schwede, Hauptmann Dahlbeck, jetzt zahlenmässig zu belegen sucht. 1908 kam auf rund 2000 Flugkilometer ein Todesfall eines Fliegers. Die Anzahl der Flugkilometer, die einem tödlichen Unfalle entsprachen, stieg ausserordentlich rasch, 1909 hatte sie sich verneunfacht und betrug 18.000, dann stieg sie auf 42.000, wuchs auf 50.000 im Jahre 1911 an und stieg bis 1912 auf 176.000. Von 1908 bis 1912 hatte sich nach diesen Zahlen die Sicherheit des Fliegens auf das Achtundachtzigfache gesteigert. — Wie die Dinge sich während des Krieges entwickelt haben, lässt sich nicht genau angeben, weil nur wenige amtliche Zahlen zugänglich sind. Nach einer Mitteilung der amerikanischen Regierung sind vom 1. Januar bis 26. Dezember 1916 von 73 Flugzeugen 402.000 Kilometer zurückgelegt worden, ohne dass sich ein tödlicher Unfall ereignet hätte. Nach Angaben des Engländers Anderson über die Tätigkeit einer Fliegerschule sind binnen sechs Monaten 9000 Flüge von zusammen 4000 Stunden ausgeführt worden, während derer sich ein einziger tödlicher Unfall ereignet hat. Rechnet man mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit der Flugzeuge von 100 Kilometer stündlich, so wäre erst auf 400.000 Kilometer ein tödlicher Unfall gekommen, doch stellt diese Zahl die Verhältnisse noch zu ungünstig dar, weil sie sich ja allein auf Flugschüler bezieht. Jedenfalls ist sie mehr als doppelt so gross, wie die entsprechende Zahl des Jahres 1912. Lehrreich ist ein Vergleich, den Dahlbeck zwischen der Sicherheit des Fliegens und der des Eisenbahnfahrens zieht; im Jahre 1911/15 verunglückten von den Angestellten der schwedischen Eisenbahnen je 0,85 auf eine Million rückgelegte Fahrkilometer; im Jahre 1915 betrug die Zahl 1,18. Für die schwedischen Flieger betrug die entsprechende Zahl im Jahre 1916: 2,48, das hiesse, dass das Fliegen nicht doppelt so gefährlich ist, wie das berufliche Eisenbahnfahren.

Im Schachwettkampf zu Kaschau gewann die zweite Runde Mieses gegen Bach, Schlechter gegen Havasi, Grünfeld gegen v. Balla, Réti gegen Balogh, Bidmar gegen Breyer, Remis wurde die Partie Földes—Asztalos, Schlechter gewann die gestrige Partie gegen Brach. Die dritte Runde gewann Réti gegen Földes, Breyer gegen Grünfeld, Bidmar gegen Brach, v. Balla gegen Balogh, Remis wurden die Partien Asztalos—Schlechter und Havasi—Mieses.

FINANZ und HANDEL.

Keine Preiserhöhung der Rauchsorten. Die in den letzten Tagen aufgetauchte Zeitungsnachricht, dass eine neuerliche Preiserhöhung der Tabakfabrikate bevorstehe, entbehrt nach Mitteilung des Tabakreferenten des Finanzministeriums, Ministerialrat Dr. Dorreck jeder tatsächlichen Grundlage.

Die Regelung des Verkehrs in Mais in Ungarn. Eine am 14. d. M. erschienene Verordnung des Amtsblattes enthält die Vorschriften betreffend die Verwendung, Inverkehrsetzung und Requirierung der heurigen Maisernte. Für die von der Kriegsprodukten-A.-G. übernommenen Quantitäten müssen ausser den Höchstpreisen für Primamais für jeden Meterzentner noch 15 Kronen, für gemischten Mais 10 Kronen bezahlt werden. Für Maisstengel werden 8 bis 10 Kronen vergütet.

Handels- und Gewerbekonsulate. Vom polnischen Technikerverein in Moskau ist, wie die „Godzina Polski" erfährt, angeregt worden, in den Ländern, die zu Polen in Handelsbeziehungen treten, neben den von der Regierung eingesetzten Konsulaten auch Handels- und Gewerbekonsulate zu unterhalten, die die polnischen Handels- und Gewerbekreise über Handels- und Gewerbeangelegenheiten des betreffenden Landes zu unterrichten hätten.

Von der Ernte in Polen. Nach der „Godzina Polski" vom 9. August ist der Roggen im allgemeinen überall bereits geerntet, Weizen dagegen, Gerste und Hafer liegen noch bis zum heutigen Tage auf den Feldern, da die Landwirte heitere Tage erwarten, um mit der Räumung beginnen zu können. Viele Landwirte und Besitzer kleinerer Grundstücke bringen trotz der ungünstigen Witterung das Getreide in die Scheuen. Kartoffeln sollen im allgemeinen recht gut geraten sein, der langwährende Regen könne jedoch Fäulnis der Kartoffeln hervorrufen, worüber bereits in einigen Gegenden geklagt wird. Kohl sei nicht schlecht geraten, Mohrrüben und Runkelrüben dagegen schwächer.

Zwangssyndizierung der ungarischen Zündholzindustrie. Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung über die Bildung eines Zündhölzchenindustrieverbandes. Zu diesem Zweck wird eine Zwangsvereinigung aller jener Unternehmungen geschaffen, die sich mit der Zündhölzchenerzeugung befassen. Zweck des Verbandes ist, die Beschaffung von Rohmaterial und dessen Aufteilung, die Regulierung der Aus- und Einfuhr, die Festsetzung der Preise und sieht eine eventuelle Requirierung vor. Der Verband steht unter Aufsicht der Regierung.

Die Kohlenausfuhr nach Holland auf Grund des neuen Abkommens hat, wie aus Essen gemeldet wird, in den letzten Tagen begonnen. Die ausgeführten Mengen bleiben vorläufig noch hinter denen, die auf Grund früherer Abkommen geliefert worden sind, zurück.

16. August.

Vor vier Jahren.

Vordringen westlich der Weichsel. — Die Serben östlich der Drina, bei Leschnitza und Schabatz geworfen.

Vor drei Jahren.

Erfolg bei Kowno und Nowo-Georgiewsk; russischer Rückzug vom Narew bis zum Bug; Bug westlich Drohiczyn, Łosice, Międzyrzecz, Biela und Sławatycze überschritten. — Italienisches Artilleriefeuer gegen die Werke am Tonalepass, auf den Plateaus von Lavarone und Folgaria; Angriffe an der Tonalestrasse, auf Popenastellung und im Dreizinnengebiet, am Gebiet des Krn, und gegen einen Teil der Doberdohochfläche abgewiesen; Venedig von Fliegern angegriffen. — Französischer Angriff nördlich Ammerzweiler zusammengebrochen.

Vor zwei Jahren.

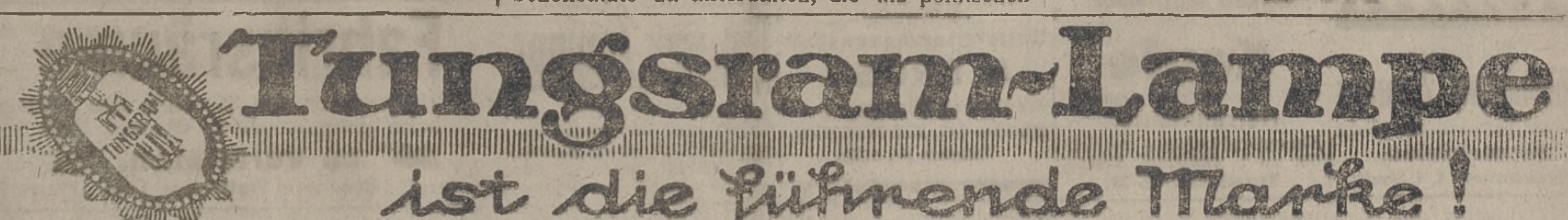
Höhe Stara Wipczyna nördlich Capul genommen; Angriffe westlich Monasterzyska abgewiesen; Erfolg der polnischen Legion bei Hulewicze. — Alle Angriffe im Görzischen, bei Zagora, an der Dolomitenfront und im Abschnitt Monte Cebio — Monte Interrotto abgewiesen; Fliegerangriff auf Valona. — Angriffe südöstlich Armentières, im Artois und im Aisnegebiet gescheitert. — Angriffe südlich des Dojran-Sees abgewiesen.

Vor einem Jahre.

Feindlicher Rückzug an der oberen Susita; Mt. Resboiului genommen. — Neue Schlacht in Flandern im Gange; zwischen Hulluch und Lens Engländer in die ersten Gräben gedrungen; Feuertätigkeit bei St. Quentin; vergebliche französische Angriffe am Chemin des Dames. — 25.000 Tonnen versenkt.

Spielplan des Stadttheaters J. Słowacki.
Opernsaison.

Donnerstag, den 15. August: Nachm. „Die verkaufte Braut"; abends: „Halka".
Freitag, den 16. August: Geschlossen.
Samstag, den 17. August: „Troubadur".



(Nachdruck verboten)

Fahrplan giltig ab 3. August 1918.

Ankunftszeiten in Krakau

Gattung des Zuges	Nr. des Zuges	Ankunftszeit des Zuges	Kommt von um ... Anschluss von um ...
P. Z.	22	2·52 vm.	Lemberg 3·10 nm.
M. P. Z.	70	3·50 „	Lemberg 1·05 nm.
M. P. Z.	45 m	4·25 „	Wien 2·04 nm.
Sch. Z.	7	5·47 „	**Wien** 8·30 nm. (Olmütz 10·15 nm.)
Sch. Z.	10	6·16 „	**Lemberg** 10·30 nm.
P. Z.	31	7·30 „	Oświęcim 5·15 vm.
P. Z.	120	7·30 „	Tarnów 4·10 vm. (Neu-Sandez 11·40 nm.)
P. Z.	44 / 44 a / 143	8·38 „	Neu-Sandez 11·50 nm. [illegible]
P. Z.	27	8·40 „	Wien 8·50 nm. (Anschl. Lublin, Dęblin)
P. Z.	16	9·24 „	Lemberg 9·55 nm.
P. Z.	19	9·48 „	Wien 4·45 nm.
M. P. Z.	47 m	10·10 „	Wien 7·10 nm.
G. Z.	6278	10·10 „	Kocmyrzów
P. Z.	35	11·47 „	Trzebinia 10·35 vm.
G. Z.	456	12·30 nm.	Wieliczka
P. Z.	20	1·02 „	Rzeszów 6·25 vm. (Szczucin 6·35 vm.)
P. Z.	42 / 42 a / 141	4·30 „	Neu-Sandez (Sucha 7·30 vm. Zakopane 8·15 vm.)
G. Z.	65	5·10 „	Oderberg 11·00 vm.
G. Z.	458	6·55 „	Wieliczka
P. Z.	15	6·57 „	Wien 7·20 vm. (Olmütz 11·20 vm.)
P. Z.	28	7·29 „	Lemberg 7·45 vm.
G. Z.	63	8·30 „	Wien 2·00 nm.
G. Z.	6286	8·50 „	Kocmyrzów
G. Z.	262	9·10 „	Tarnów 5·50 nm. (Neu-Sandez 12·55 nm.)
M. P. Z.	66	9·38 „	Tarnopol 8·23 nm.
Sch. Z.	8	10·16 „	**Lemberg** 2·30 nm. (direkte Wagen Czernowitz)
P. Z.	21	10·28 „	Prag 5·26 nm. (Anschluss Lublin)
P. Z.	46	11·30 „	Skawina (Zakopane 6·45 nm.)
Sch. Z.	9	11·45 „	**Wien** 2·20 nm. (Anschluss Lublin)

Abfahrtszeiten von Krakau

Gattung des Zuges	Nr. des Zuges	Abfahrtszeit des Zuges	Fährt nach ... Ankunft in ...
Sch. Z.	9	12·02 vm.	**Lemberg** 7·40 vm (dir. Wagen Czernowitz. Anschl. Lublin via Rozwadów)
*G. Z.	62	12·10 „	Wien 10·14 nm.
P. Z.	22	3·18 „	Prerau (dir. Wagen Prag 6·06 nm.)
*M. P. Z.	44 m	4·15 „	Wien 7·04 nm. Budapest 7·45 vm.
*M. P. Z.	65	4·50 „	Lemberg 8·15 nm.
Sch. Z.	7	6·15 „	**Lemberg** 2·00 nm. Szczucin 11·00 nm.
Sch. Z.	10	6·45 „	**Wien** 4·07 nm. Teschen 11·29 vm. Anschl. Lublin, Dęblin via Trzebinia
*G. Z.	66	7·12 „	Wien-Lundenburg 10 vm. (Lublin, Dęblin)
P. Z.	41	7·15 „	Skawina
G. Z.	6279	8·15 „	Kocmyrzów
*P. Z.	127	8·25 „	Tarnów 11·25 vm. (N.-Sandez 5·43 nm dir.)
P. Z.	27	9·25 „	Lemberg 9·25 nm. (N.-Sandez 5·43 nm.)
P. Z.	16	10·00 „	Wien 9·37 nm. (Troppau 4·05 nm.)
*M. P. Z.	69	10·30 „	Lemberg 2·00 vm.
P. Z.	37 138	10·40 „	Zakopane 4·28 nm.
P. Z.	43 / 144 / 43 a	1·25 nm.	Neu-Sandez (Sucha) 10·22 nm. Zakopane, Wadowice
P. Z.	20	1·45 „	Wien 6·42 vm.
*P. Z.	261	2·30 „	Rzeszów 9·08 nm. (Szczucin 9·30 nm.)
P. Z.	32	6·00 „	Oświęcim
*P. Z.	263	6·00 „	Tarnów 9·20 nm. N.-Sandez 2·10 vm. dir.
G. Z.	6287	6·30 „	Kocmyrzów
P. Z.	15	7·30 „	Lemberg 3·15 vm.
P. Z.	28	7·54 „	Wien 7·12 vm. (Budapest 10·05 vm. Dęblin, Lublin)
G. Z.	457	8·05 „	Wieliczka
P. Z.	45 a / 146/45	10·05 „	Neu-Sandez 7·00 vm. Zakopane 6·15 vm.
*M. P. Z.	48 m	9·55 „	Wien 12·00 mittags
Sch. Z.	8	10·40 „	**Wien** 7·48 vm. (Anschl. Lublin, Dęblin)
P. Z.	21	11·05 „	Lemberg 11·20 vm.

Jene Züge, welche zur Beförderung von Transporten über 6 Mann und unter 36 Mann bestimmt sind, sind mit einem * bezeichnet.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur in Beurlaubung Erwin Engels: Dr. Otto Rank. Druckerei [illegible], Krakau.